

AK Erpfting – AK-Sitzung 15.09.2022

Gasthaus Sonne



Teilnehmer

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Inhalt

1	Gestaltung Friedhof – Vorschlag der Stadt	2
2	Friedwald auf Erpftinger Flur	6
3	Nahversorgungskonzept für Erpfting - Fragebogen	11
4	Verschiedenes	13
5	Termine	14

AK Erpfting – AK-Sitzung 15.09.2022

Gasthaus Sonne



1 Gestaltung Friedhof – Vorschlag der Stadt

Am 14.04.22 fand ein Treffen mit Herrn Götz Stadt LL statt. Er hat die Wünsche der ErpftingerInnen mitgenommen. Sein Kollege Düchs vom Stadtgrün hat einen Plan entworfen, der von Herrn Götz bei der AK-Sitzung vorgestellt wird:



- Rechts und links des Eingangs Nord sollen Thujen gepflanzt werden (1)
- Die Schotterflächen (3) sollen durch einen Kräuterrasen ersetzt werden
- Im Kräuterrasen soll eine Blumenesche (2) gepflanzt werden
- An der Abfallgrube (6) soll eine Buchenhecke gepflanzt werden
- Die Beete auf der Nord- und Südseite der Kirche (4 und 5) mit standortpassenden und bienenfreundlichen Stauden bepflanzt werden – näheres siehe nachfolgender Pflanzplan
- Die Schotterwege zwischen den Gräbern um Westen sollen durch wassergebundene Sanddecken ersetzt werden, die auch Rollstuhl- und Rollator-tauglich sind.
- Am Brunnen soll ein Baum gefällt werden (Baum hat einen Schaden)
- Was mit der Hütte geschieht, ist noch nicht final geklärt. Hell streichen ist technisch nicht möglich. Möglicherweise wird ein Spalierbaum gepflanzt.

- Die Aussegnungshalle bekommt eine Rollstuhl- und Rollator-taugliche Rampe aus Aluminium.

Von Herrn Götz kommt die Anmerkung, dass die Schotterfläche um die Gräber seinerzeit auf Erpftinger Wunsch hin hergestellt wurde. Wird diese nun durch eine Rasenfläche ersetzt, kann später nicht wieder nach einer Schotterfläche verlangt werden.

Sollten Sie Anmerkungen zu den Vorschlägen haben, so lassen Sie uns das bitte unter:

Ak-erpfting@mnet-online.de oder per Brief in die Nordstraße 4 (Schattner) wissen.

AK Erpfting – AK-Sitzung 15.09.2022

Gasthaus Sonne



Pflanzplan:

Fläche im Plan		Lateinisch	Deutsch	Eigenschaften	Blütezeit/ Blütenfarbe:	Anzahl	Endgröße ca.:
1	Eingang Nord	Thuja occidentalis 'Columna'	Thuja	Sol.4xv.mDb, 250-275		2 Stk.	H 5-8 m, B bis 1,5 m
	alternativ:	Thuja occidentalis 'Smaragd'	Thuja	Sol.4xv.mDb, 250-275		2 Stk.	H 4-6 m, B 1,2-1,8 m
2	Solitärbaum im Norden	Fraxinus ornus	Blumenesche	H 3xv.mDb, 18-20	5, weiß	1 Stk.	H 7-10 m, B 4-6 m
3	Bedarfsposition	RSM 2.4 Gebrauchsrasen - Kräuterrasen, 10-15 g/qm				1 Stk.	
4	2 Beete auf Nordseite der Kirche	Hamamelis intermedia 'Feuerzauber'	Zaubernuss	Co 5L, 60-80	1-2, dunkelorange	1 Stk.	H 2-3 m, B bis 3 m
	(Bodenaustausch nötig !)	Mahonia aquifolium 'Apollo'	gewöhnliche Mahonie	Co 3L, 30-40	4, gelb	3 Stk.	H bis 0,8 m, B bis 0,8 m
		Prunus laurocerasus 'Otto Luyken'	Kirschlorbeer	Co 5L, 50-60	5, weiß	1 Stk.	H bis 1,5 m, B bis 1,5 m
		Lonicera korolkowii zabelii	Heckenkirsche	Co 7,5L, 80-100	5-6, weißlichrosa	1 Stk.	H 1,5-2 m, B bis 2 m
		Hydrangea aspera 'Macrophylla'	Samthortensie	Co 7,5L, 40-60	7-8, rosaviolett/weiß	1 Stk.	H bis 2,5 m, B bis 2,5 m
		Pachysandra terminalis 'Green Carpet'	Niedriges Dickmännchen	Tb, 5-7 Triebe	4, weiß	50 Stk.	H bis 0,2 m, B ausläuferbildend
		Vinca minor	Kleines Immergrün	Tb, 8-12 Tr.	5-9, blau	50 Stk.	H 0,1-0,3 m, B 0,5-0,6 m
		Hypericum calycinum	Johanniskraut	Tb 11 cm/P1	7-9, goldgelb	30 Stk.	H bis 0,3m, B ausläuferbildend

5	1 Beet auf Südseite der Kirche	Blumenzwiebeln für trocken-warmen Standort:					
	evtl. nachpflanzen in 2023, wenn Blumenzwiebeln nicht ausreichend	Crocus korolkowii	Krokus	bienenfreundlich	2-3, gelb-orange		H 10 cm
		Crocus tommasinianus 'Ruby Giant'	Krokus	bienenfreundlich	2-3, violett		H 10 cm
		Narcissus jonquilla var. henriquesii	Narzisse	Duft, bienenfreundlich	3-4, gelb		H 20-25 cm
		Narcissus 'Spoirot'	Narzisse	bienenfreundlich	3-4, weiß		H 10-15 cm
		Tulipa turkestanica	Tulpe	Duft, bienenfreundlich	3-4, weiß-gelb		H 25 cm
		Tulipa praestans 'Füsilier'	Tulpe	bienenfreundlich	4, rot		H 35 cm
		Muscari botryoides 'Superstar'	Traubenhyazinthe	bienenfreundlich	4-5, blau		H 15-20 cm
		Narcissus 'Falconet'	Narzisse	Duft, bienenfreundlich	4-5, gelb-orange		H 40 cm
		Tulipa tarda	Tulpe	Duft, bienenfreundlich	4-5, weiß-gelb		H 15 cm
		Tulipa 'Honky Tonk'	Tulpe	bienenfreundlich	4-5, gelb-orange		H 20 cm
		Allium karataviense	Zierlauch	bienenfreundlich	5-6, purpurviolett		H 20-25 cm
		Allium caeruleum	Zierlauch	bienenfreundlich	6-7, blau		H 40 cm
		Allium christophii	Zierlauch	bienenfreundlich	6-7, violett		H 40-60 cm
		Perovskia abrotanoides	Blauraute	Co 3L, 30-40	7-10, blauviolett	3 Stk.	H 0,5-1 m, B bis 1 m
		Lavandula angustifolia 'Richard Gray'	Lavendel	Tb	6-8, dklviolett	5 Stk.	H 0,3 m
Thymus serpyllum 'Coccineus'		Thymian	Tb	6-8, karminrot	5 Stk.	H 5 cm	
Thymus serpyllum 'Albus'		Thymian	Tb	6-8, weiß	5 Stk.	H 5 cm	
Origanum vulgare		Oregano	Tb	7-9, zartviolett	5 Stk.	H 0,3 m	
Salvia lavandulifolia		Salbei	Tb	6-7, violett	5 Stk.	H 0,5 m	
6	Abfallgrube	Buchenhecke			6 Stk.	H 1,60 m	

AK Erpfting – AK-Sitzung 15.09.2022 Gasthaus Sonne

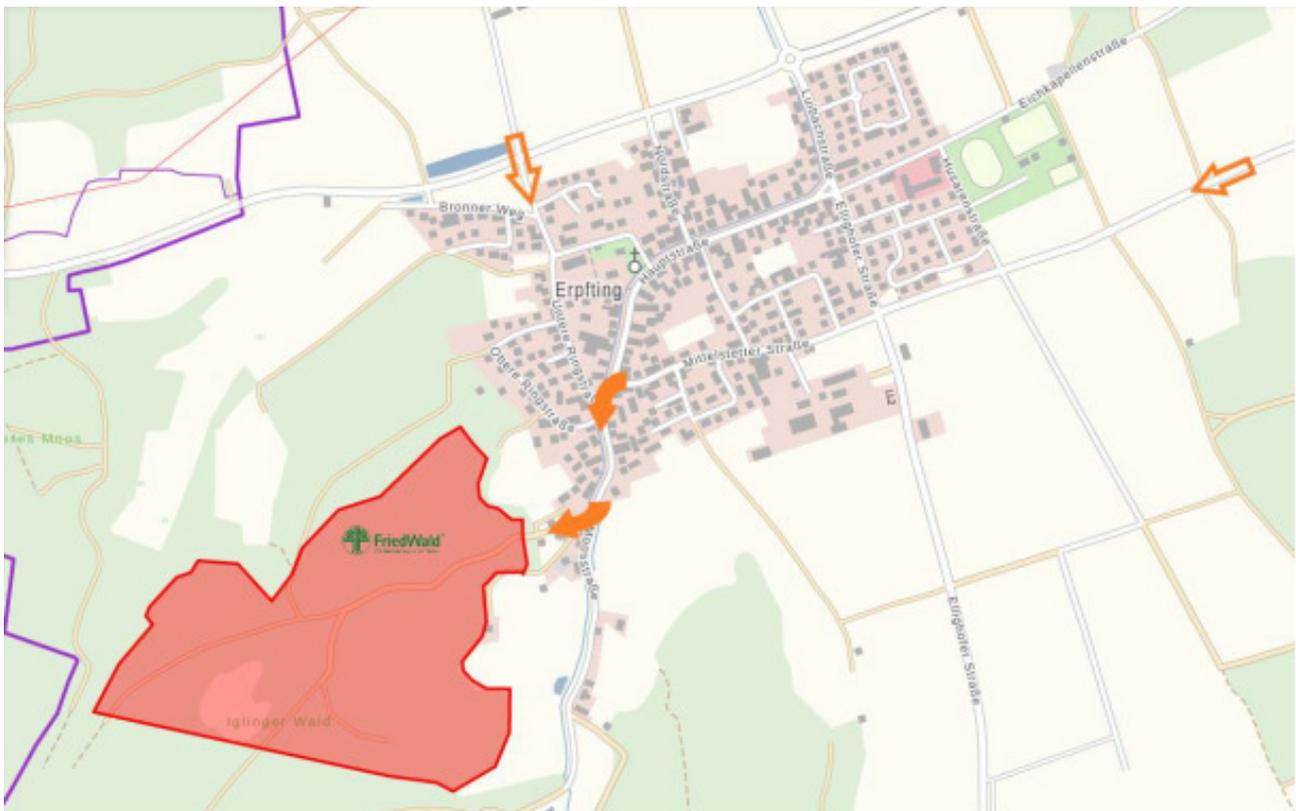


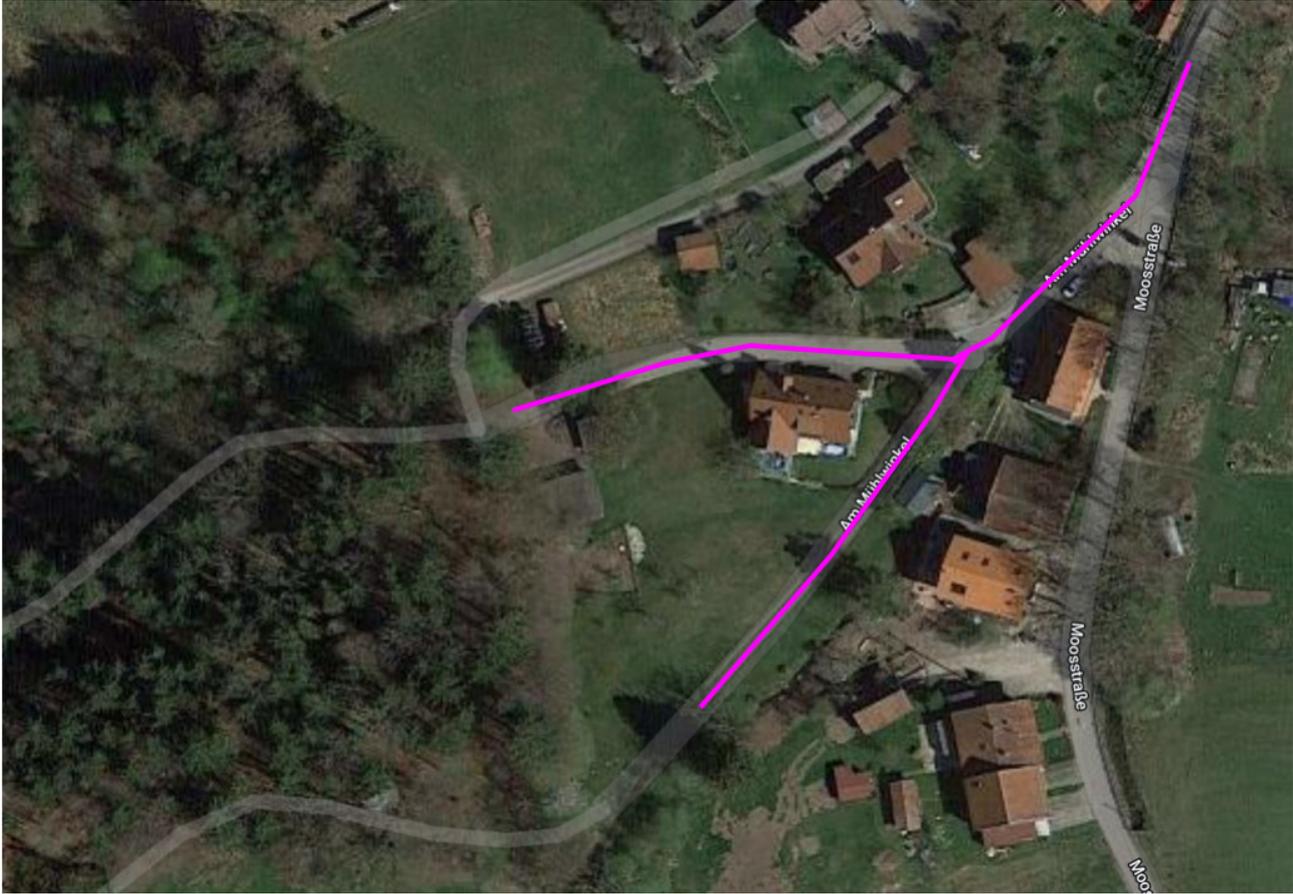
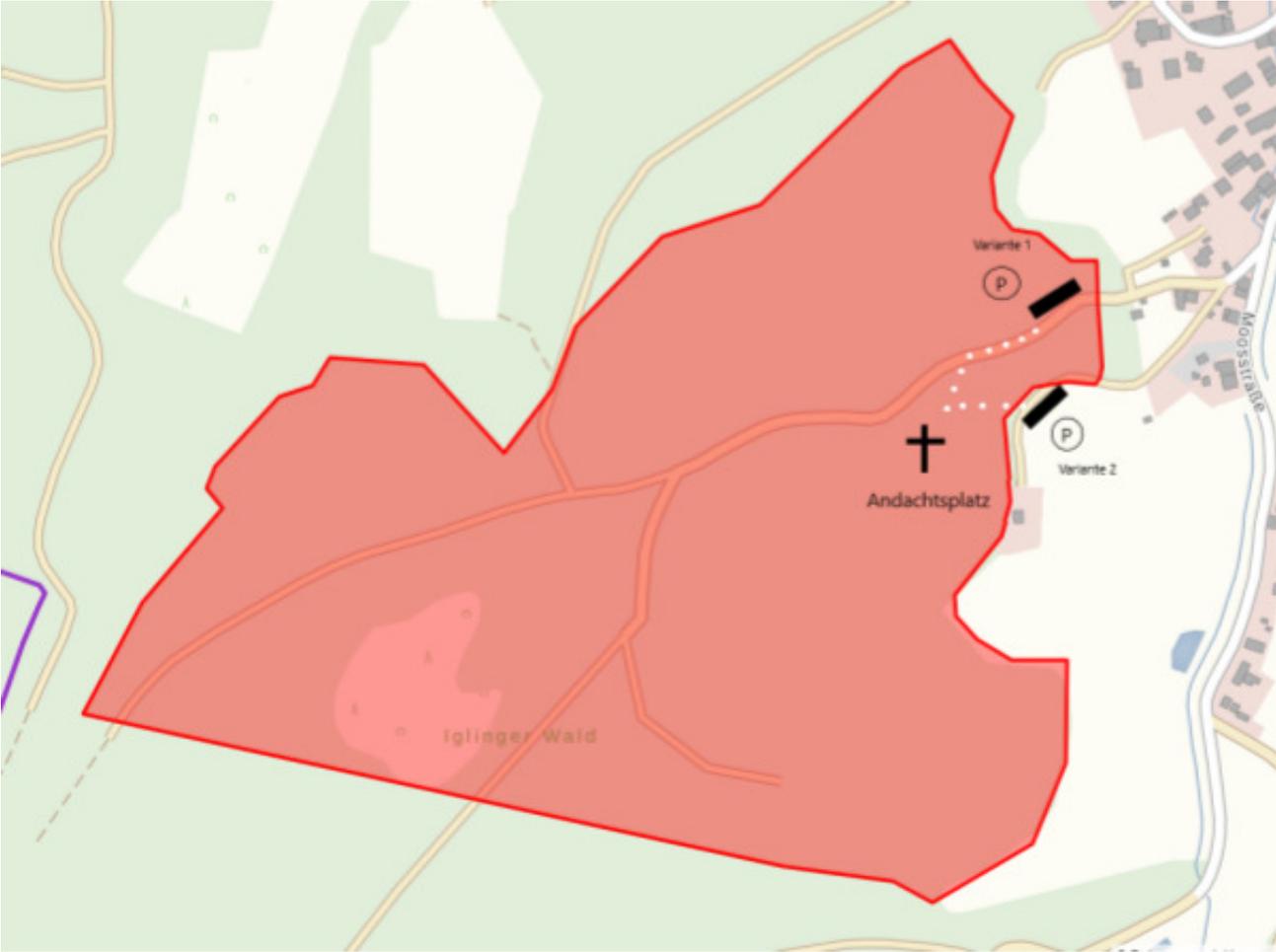
2 Friedwald auf Erpftinger Flur

Weil immer mehr Menschen keine klassische Erdbestattung auf dem kommunalen Friedhof mehr möchten, denkt die Stadt LL schon seit einiger Zeit über das Konzept „Friedwald“ nach. Nun kam die Fa. FriedWald zusammen mit dem Grafen Maldeghem aus Igling mit einem Konzept auf die Stadt Landsberg zu (Details siehe Projektbeschreibung im Anhang). Dieses und andere Alternativen der Baumbestattung werden von Herrn Götz vorgestellt.

Im Falle des von der Fa. FriedWald vorgestellten Konzepts würde es sich um eine Private-Public-Partnership handeln. D.h. die Umsetzung des Konzepts und die Bewirtschaftung würde durch die FriedWald GmbH und den Grundstückseigentümer Graf Maldeghem erfolgen. Die Stadt Landsberg würde die Trägerschaft für den Friedwald übernehmen.

Geplanter Standort:





- Friedwald-Fläche ca. 30 ha
- Der Friedwald als Bestattungsstätte wäre uneingeschränkt für alle Verstorbenen nutzbar – erfahrungsgemäß haben derartige Flächen lt. FriedWald GmbH ein Einzugsgebiet von ca. 80 km Umkreis
- D.h. keine Beschränkung auf die Verstorbenen Landsbergs oder Erpftings
- Zufahrt hauptsächlich über die Mittelstetter Straße/die Ringstraße zum Mühlwinkel. Eine Nutzung der Nord- und / oder Hauptstraße durch Fahrzeuge der Beerdigungsteilnehmer / Friedwaldbesucher ist jedoch nicht auszuschließen
- Der gesamte Verkehr zu Beerdigungen / Besuchen der Grabstätten würde ausschließlich über den Mühlwinkel erfolgen
- Die FriedWald GmbH geht von 150 – 180 Beerdigungen pro Jahr aus
- Man geht von 80 Bestattungsbäumen pro ha Wald und 12 bestatteten Personen pro Baum aus – damit hätte der Friedwald rechnerisch eine Kapazität von 28.800 Bestattungen
- Die angegebene mittlere Zahl von 10 Personen pro Beerdigung ist unrealistisch niedrig
- Parkplätze sollen für 15 – 20 Fahrzeuge geschaffen werden

Schnell beginnt eine engagierte Diskussion, die meisten Wortmeldungen lehnen das Vorhaben an dieser Stelle ab. Argumente für die Ablehnung sind folgende:

- Die Anwohner der Straße Am Mühlwinkel und auch die Anwohner der Zufahrtsstraßen zum Mühlwinkel wären dauerhaft einem stark erhöhten Verkehrsaufkommen ausgesetzt.
- Es ist damit zu rechnen, dass Fahrzeuge, die keinen Platz auf dem Friedwald-Parkplatz finden, dann entlang des Mühlwinkels und ggf. auch der Moos- und Hauptstraße geparkt werden – Bereiche, in denen es aktuell schon zu Problemen mit parkenden Autos und dem landwirtschaftlichen Verkehr kommt.
- Die Topographie des Geländes an der Zufahrtsstelle ist ungeeignet, da der Weg sehr steil ist und im Winter ggf. nicht befahren werden kann – was dann auch wieder zu zugeparkten Straßen im Zufahrtsbereich führen würde.
- Es besteht die Befürchtung, dass der Zufahrtsweg durch die regelmäßige Befahrung verdichtet wird und bei Starkregenereignissen dann im wahrsten Sinne des Wortes zur Wasserstraße würde und das zu Überschwemmungen im Bereich des Mühlwinkels führen könnte.
- Aus dem Auditorium kommt die Frage, ob die geplante Waldfläche im Wasserschutzgebiet liegt. Im aktuellen Flächennutzungsplan (siehe nachfolgende Grafik) ist die Fläche außerhalb der bestehenden Wasserschutzgebiete lokalisiert. Vergleicht man den Plan der FriedWald GmbH und den aktuell gültigen Flächennutzungsplan, so scheint die südliche Grenze des Friedwalds genau die Grenze des Wasserschutzgebietes zu sein.

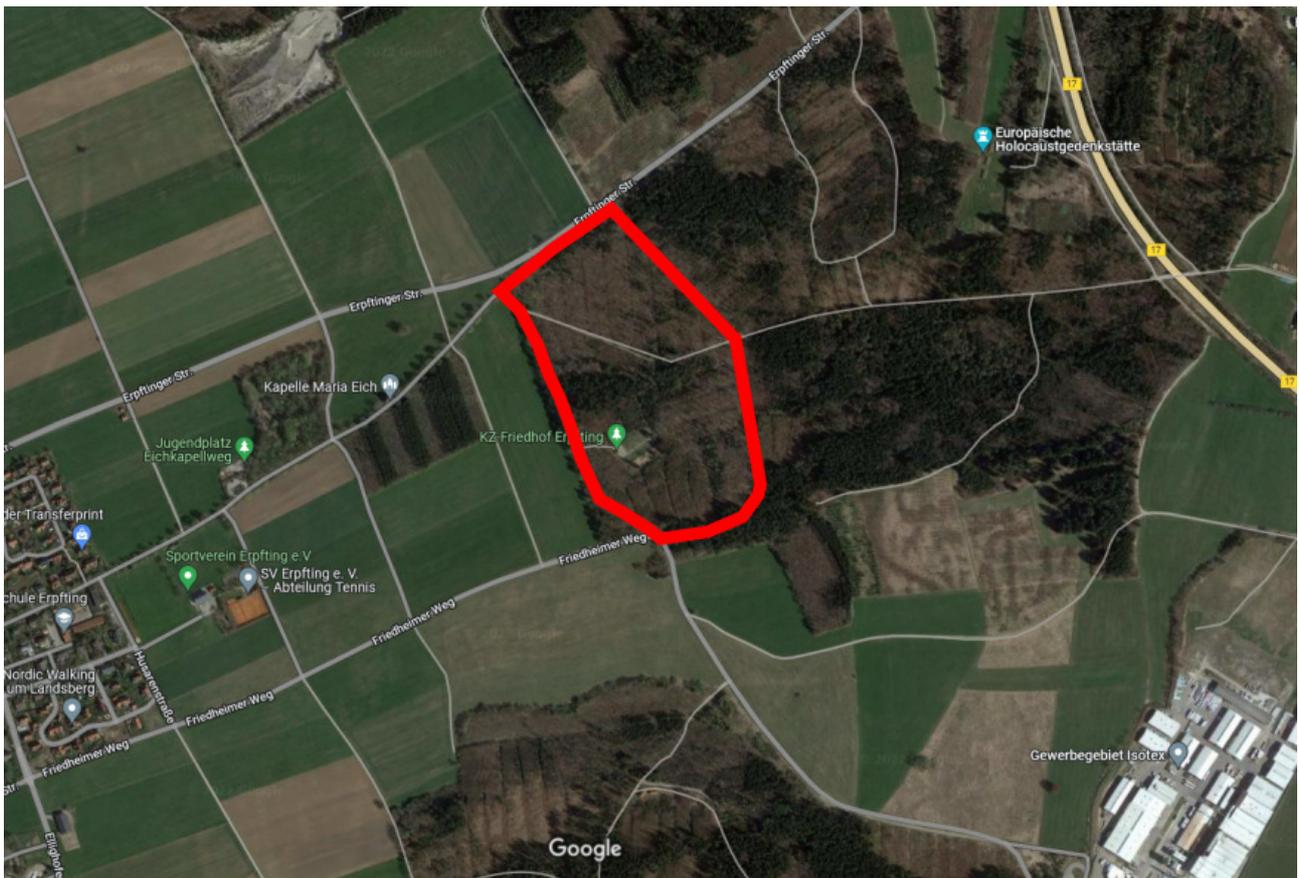
- Die Argumentation der FriedWald GmbH, dass Erpfting mit dem Bus erreichbar und der Besuch des Friedwalds fußläufig erfolgen kann, wird sich nicht als realisierbar erweisen. Die Taktung der Busverbindungen ist extrem schlecht und die Strecke von den Bushaltestellen zum Friedwald wird insbesondere für ältere Menschen zu lang/zu steil und unwegsam sein.

Herr Götz hätte zu diesem Thema gerne noch weitere Rückmeldungen aus der Dorfgemeinschaft. Wenn Sie also noch Anmerkungen oder Argumente (für oder gegen) zum Thema „Friedwald in Erpfting“ haben, so lassen Sie uns das bitte unter:

Ak-erpfting@mnet-online.de oder per Brief in die Nordstraße 4 (Schattner) wissen.

Herr Götz führt aus, dass die Stadt LL auch darüber nachdenkt, direkt nördlich an den Waldfriedhof angrenzend einen Friedwald auszuweisen. Hier hat die Stadt noch 12 ha eigene Fläche. Jedoch ist die Altlastenfrage an dieser Stelle noch nicht geklärt. Auch sind auf dem Landsberger Waldfriedhof aktuell noch 400 Baumplätze verfügbar.

Ein Anwesender schlägt vor, einen Friedwald östlich von Erpfting in Richtung Landsberg auf der rechten Seite ab der Höhe des KZ-Friedhofs auszuweisen.



3 Nahversorgungskonzept für Erpfting - Fragebogen

Florian Hossfeld stellt den geplanten Fragebogen zur Ermittlung des Nahversorgungsbedarfs in Erpfting vor. Er wurde in Anlehnung an eine Vorlage aus dem Sozialministerium entwickelt und an die Erpftinger Gegebenheiten angepaßt. Aus Ellighofen kommt vom den Ortssprecher Stephan Niedermayer das Signal, dass sich die Gemeinde auch an der Bedarfsermittlung beteiligen möchte. Auch Friedheim als Teil Erpftings wird einbezogen.

- Ein Exemplar des Fragebogens soll in Papierform an alle Erpftinger, Friedheimer und Ellighofer Haushalte verteilt werden.
- Der Fragebogen kann digital oder analog ausgefüllt werden.
- Leben mehrere Personen im Haushalt, so sollte bitte jede Person einen eigenen Fragebogen ausfüllen. Auch von Kindern und Jugendlichen.
- Auf dem analog verteilten Fragebogen sind QR-Code und Webadresse aufgeführt, unter denen man die Umfrage erreichen kann
- Im Web sieht die Umfrage wie folgt aus:



Erpfting

Bürger:innen Befragung zur Nahversorgung

Wir möchten die aktuelle Versorgungssituation in den beiden Dörfern Erpfting & Ellighofen verbessern. Um den Bedarf hierfür richtig einschätzen zu können, bitten wir Sie uns ein paar Fragen zu beantworten.

[In Google anmelden](#), um den Fortschritt zu speichern. [Weitere Informationen](#)



Weiter



Seite 1 von 4

[Alle Eingaben löschen](#)

Geben Sie niemals Passwörter über Google Formulare weiter.

- Die Verteilung der Flyer erfolgt voraussichtlich am 08./09.10.2022
- Am Ende des Fragebogens im Netz ist auch der Link zu den unterschiedlichen Nahversorgungskonzepten zu finden. Diese stellen nur eine Auswahl der Möglichkeiten dar und können teilweise auch variabel angepaßt werden.

Wir möchten alle BürgerInnen bitten, sich an der Umfrage zu beteiligen – AUCH WENN SIE AKTUELL KEINEN NAHVERSORGUNGSBEDARF FÜR SICH SEHEN – denn je mehr antworten wir bekommen, umso bedarfsgerechter können wir eine Nahversorgung im Dorf planen.

4 Verschiedenes

- Ein Versammlungsteilnehmer fragt bei Herrn Götz nach, ob es möglich wäre, das Regenwasser vom Dach der Kirche und der Aussegnungshalle in einer Zisterne zu speichern und zum gießen zu nutzen. Herr Götz erwidert, dass aktuell die defekte Wasserleitung auf dem Friedhof instandgesetzt wird und dabei erstmal ein Wassermengenzähler installiert wird. Erst danach kann der reale Gießwasserbedarf beziffert und abgeschätzt werden, ob sich eine Zisterne lohnt.

- Stadtrat Markus Salzinger berichtet, dass es bei der Stadt LL eine Anfrage durch einen Supermarktbetreiber für einen Standort in Erpfting gegeben hat. Um welches Unternehmen es sich dabei handelt, konnte er nicht sagen. Jedoch wird dazu eine Änderung des Flächennutzungsplans notwendig.
Es kommt dazu der Einwand, dass nicht klar ist, ob Erpfting einen großen Supermarkt oder Discounter vor den „Dorftoren“ haben möchte.
Ein weiterer Teilnehmer merkt an, dass diese Anfrage eines professionellen Betreibers zumindest vermuten läßt, dass in Erpfting Potential für einen Einzelhändler gesehen wird.
Desweiteren berichtet Stadtrat Markus Salzinger, dass die Stadt LL für die Erweiterung des Kindergartens in Erpfting einen Zuschussbetrag von ca. 845.000,- € eingestellt hat. Auch der SVE bekommt zur Sanierung des Rasenplatzes einen Zuschuss von ca.5.500,- € von der Stadt LL.

- Reinhard Krause vom Gartenbauverein berichtet, dass der Gartenbau-Kreisverband eine Sortenbestimmung alter Apfel- und Birnensorten durchführt. Wer also ihm unbekanntes Obst im Garten hat, kann das bei Reinhard Krause zur Bestimmung abgeben. Folgende Voraussetzungen sind zu erfüllen:
 - Es muss eine alte Sorte sein
 - Der Standort muss genau bekannt sein, so dass man den Baum später wieder identifizieren kann
 - Es müssen sonnengereifte Äpfel/Birnen ohne Wurm abgegeben werden
 - Es muss ein Blatt des Baums mit abgegeben werden
 - Obst und Laub bitte in einem Stoff- oder Papierbeutel verpacken (kein Kunststoff!!!)
 - Es darf kein Fallobst sein

Am 08.10.22 findet beim Schützenheim ein Pflanzentausch statt.

Mitte Oktober gibt es eine Vogelfutterhaus-Bauaktion für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Am 12.11.22 findet eine weitere Baumpflanzaktion an der Apfelbaumallee statt

- Irene Bleicher wirbt für den Vortrag über Demenz am 11.10.2022 um 19:00 Uhr im SVE-Heim. Vortragen wird Herr Rais-Parsi. Irene Bleicher berichtet, dass jeder Dritte über 65 Jahren im Laufe seines Lebens ein demenzielles Syndrom entwickelt. Diese Zahl zeigt beeindruckend, dass uns das Thema „Demenz“ alle angeht.

- Von einigen Anwesenden wird vorgebracht, dass der Zustand der Straßen in Erpfting schlechter wird und in der jüngeren Vergangenheit keine Reparaturmaßnahmen mehr durchgeführt worden sind. Stadtrat Markus Salzinger teilt mit, dass die Personaldecke bei den zuständigen städtischen Einrichtungen seit gut zwei

Jahren sehr dünn ist und aus diesem Grund keine Reparaturen mehr durchgeführt worden sind. Dies soll sich wieder ändern. Ab Frühjahr 2023 sind wieder Reparaturmaßnahmen geplant.

Wer Schadstellen in seinem Umfeld kennt, möge diese bitte mit einem Photo und der genauen Adresse an den AK Erpfting (ak-erpfting@mnet-online.de) oder Herrn Stadtrat Salzinger (markus.salzinger@gmail.com) senden. Die Schäden werden kann an die entsprechenden Stellen in der Stadt weitergegeben.

5 Termine

- Am Donnerstag, den 10.11.2022 wird um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung der Stadt Landsberg für Erpfting in der Sonne stattfinden.
- Flurgrenzbegehung – die soll in diesem Jahr wieder stattfinden. Termin ist der 05.11.2022, losgehen wird es nahe der Kiesgrube. Der Weg führt entlang der Flurgrenze Richtung Autobahn und dann an der Westgrenze zurück Richtung Erpfting. Sollte das Wetter am 05.11.22 schlecht sein, ist als Ausweichtermin der 19.11.22 geplant. Weitere Infos kommen über den AK-Verteiler.
- Der Termin für die nächste AK-Sitzung wird zeitnah über den Verteiler / die Homepage kommuniziert. Bei der Sitzung werden die Ergebnisse der „Bedarfsermittlung Nahversorgung“ vorgestellt und das weitere Vorgehen besprochen. Natürlich werden auch alle anderen aktuellen Themen ihren Platz auf der Agenda finden.

Leider war die Teilnehmerzahl bei der AK-Sitzung überschaubar. Es wäre schön, wenn sich bei der nächsten Sitzung wieder mehr Interessierte zur Sitzung einfinden würden.

Silvia Schattner
AK Erpfting
29.09.2022

Ein FriedWald für Landsberg am Lech



Abbildung 1: Buchen im zukünftigen "FriedWald Erpfting"

Inhalt

Das FriedWald-Konzept.....	1
1. Angaben zum geplanten FriedWald-Standort Erpfting	3
1.1. Lagebeschreibung und örtliche Gegebenheiten	3
1.2. Zuwegung	3
1.3. Erschließung und Ausstattung des geplanten FriedWald-Gebietes.....	3
1.4. Sensible Bereiche/ Mögliche Konfliktpotenziale.....	4
1.5. Schutzgebiete und Biotope im Planungsraum	4
2. Beteiligte Partner.....	5
2.1. Trägerschaft.....	5
2.2. FriedWald-Betrieb	5
2.3. Waldbesitzer.....	5
Anhang 1: Abbildungen	6
Anhang 2: Lagepläne	7-8

Das FriedWald-Konzept

Die deutsche Bestattungskultur wandelt sich: Der Anteil klassischer Erdbestattungen geht zurück, auf den kommunalen Friedhöfen nehmen anonyme Bestattungen zu – häufig auch aus Kostengründen. Mit dem Wandel in der Bestattungskultur geht ein Veränderungsprozess auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft einher. Anpassungen in familiären und sozialen Bindungen spiegeln sich auch in Bezug auf die Grabpflege wider: Die jeweils im Erwerbsprozess befindliche Generation einer Familie sieht sich mit der Forderung nach immer mehr Mobilität konfrontiert. Sie lebt und arbeitet daher oft an einem ganz anderen Ort, so dass eine Pflege der elterlichen Gräber im Sinne eines Generationenvertrages in vielen Familien zur Ausnahme geworden ist. FriedWald® bietet daher eine Alternative zu den traditionellen Formen der Bestattung und trägt somit den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung.

Menschen, die sich für eine FriedWald-Bestattung in der Natur entscheiden, suchen sich ihren Baum in aller Regel zu Lebzeiten aus. Unterstützt und beraten werden sie hierbei von einem ortskundigen und geschulten Förster. Die Asche Verstorbener wird im Wald rund um dafür ausgewählte Bäume in biologisch abbaubaren Urnen beigesetzt. Diese Bäume übernehmen die Rolle eines „lebenden Grabmals“. So eröffnet sich eine natürliche und würdevolle Alternative zu den bislang gewohnten Bestattungsorten.

Die Marke FriedWald® ist in Deutschland und Österreich geschützt. FriedWald-Gebiete gibt es in Deutschland an 79 Standorten. An allen Standorten ist ausschließlich die Beisetzung von Urnen möglich.

An einem Bestattungsbaum kann die Asche einzelner Personen oder - mit der Zeit - ganzer Familien beigesetzt werden. Durch einen entsprechenden Grundbucheintrag sind die Bäume eines FriedWald-Gebietes für bis zu 99 Jahre geschützt. Die Anbringung von Namenschildern aus Aluminium an den Bestattungsbäumen ist im FriedWald® üblich.

FriedWald® ist und bleibt Teil eines natürlichen Waldes. In den FriedWald-Standorten übernimmt die Natur die Grabpflege. Um den Waldcharakter beizubehalten, ist eine Grabpflege bzw. das Ablegen von Grabschmuck im herkömmlichen Sinne nicht möglich. Auch das Aufstellen von Kerzen ist deswegen und aus Brandschutzgründen untersagt. Darüber hinaus sind alle christlichen Trauerrituale möglich, die Menschen in dieser besonderen Situation Trost spenden. Die Beisetzung kann mit kirchlichem Beistand durchgeführt werden. Namentliche Beisetzungen sind die Regel.

Der Wald der gräflichen maldeghem'schen Forstverwaltung verfügt über einen stabilen Laubholzbestand in gut erreichbarer Lage. Diese Waldungen bieten ideale Voraussetzungen, um den interessierten Menschen aus der Gemeinde und aus einem weiteren Einzugsgebiet ein tröstliches Angebot bieten zu können.

Die Stadt Landsberg am Lech könnte durch den „FriedWald Erpfting“ für seine Bürger einen ganz besonderen Ort der Trauer schaffen. Es würde ein weiterer Standortfaktor entstehen, der Menschen aus ganz neuen Gründen in die Gemeinde zieht und sie z.B. auch zur Einkehr in die örtliche Gastronomie und zum Verweilen in der Region motiviert. Es entstünden Arbeitsplätze aus der Region für die Region.

Viele Waldbesitzer bieten anderorts bereits Bestattungswälder an, die sich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreuen und sich nahtlos in die Gefüge traditioneller Bestattungsformen einfügen.

Ein „FriedWald Erpfting“ wird für alle Beteiligten Vorteile bringen und eine moderne, naturbelassene Bewirtschaftung des Waldes an einem attraktiven Standort ermöglichen.

1. Angaben zum geplanten FriedWald-Standort Erpfting

1.1. Lagebeschreibung und örtliche Gegebenheiten

Die Waldfläche der gräflichen maldeghem'schen Forstverwaltung, welche für den „FriedWald Erpfting“ vorgesehen ist liegt südwestlich von Erpfting im Stadtgebiet Landsberg am Lech. Die arrondierte Waldfläche umfasst ca. 30 Hektar. Bei dem Waldgebiet handelt es sich um einen laubholzdominanten Mischwald, indem neben den Baumarten Buche und Fichte einzelne Edellaubhölzer vorkommen. Der Laubholzanteil soll im Laufe der Zeit sukzessive erhöht werden.

1.2. Zuwegung

Die Waldfläche ist von Süden und Norden über die Kreisstraße 17 und von Osten sowie Westen über die Bundesautobahn 96 sehr gut mit dem Pkw zu erreichen. Aus Landsberg am Lech erreicht man die Waldfläche über die Erpftinger Straße. Der letzte Teil der Zuwegung führt durch den Stadtteil Erpfting. Am Mühlwinkel geht die asphaltierte Straße in einen Forstweg über. Der Parkplatz könnte entlang des bestehenden Forstweges im Bestand angelegt werden oder auf der angrenzenden Wiese, welche sich ebenfalls im Besitz der gräflichen maldeghem'schen Forstverwaltung befindet (siehe Anhang 2, Abb. 4 u. Abb.5).

Es besteht die Möglichkeit von Landsberg am Lech mit dem Bus anzureisen. Die Haltestelle Ellighofer Straße liegt ca. 1 Kilometer von der Waldfläche entfernt. Mehrere regionale Fahrradwege führen in unmittelbarer Nähe an der Fläche vorbei und schaffen somit ebenfalls eine sehr gute Anbindung mit dem Fahrrad.

1.3. Erschließung und Ausstattung des geplanten FriedWald-Gebietes

Es ist vorgesehen, an zentraler Stelle einen Andachtsplatz zu schaffen, an dem ein Kreuz als christliches Symbol errichtet wird (vgl. Anhang 1). Der Andachtsplatz wird mit etwa 6-8 Holzsitzbänken ausgestattet. Er hat eine Größe von rund 150 qm und soll so angelegt werden, dass eine bereits vorhandene Lücke im Waldbestand ausgenutzt wird. Zudem sollen hier ein Podest zum vorübergehenden Abstellen einer Urne sowie ein Rednerpult aus Holz oder Stein errichtet werden.

Am Rand des FriedWald-Gebietes sollen Parkmöglichkeiten für 15-20 Fahrzeuge geschaffen werden. Von dort gelangt man fußläufig zum Andachtsplatz. Im Bereich des angedachten

Parkplatzes wird eine mobile, barrierefreie Toilette gut erreichbar aufgestellt. Die Toilette wird in regelmäßigen Abständen geleert und benötigt somit keinen Anschluss an das Kanalsystem. Des Weiteren wird es eine Info-Tafel (siehe Anhang 1), die über das FriedWald-Konzept informiert, in einer Holzkonstruktion sowie ggf. eine Satzungstafel im Bereich des Parkplatzes geben.

Aufgrund ihres natürlichen Waldcharakters sind FriedWald-Standorte nicht durchgängig barrierefrei. In der Regel wird der Parkplatz in der Nähe des Andachtsplatzes angelegt, dadurch wird es auch Personen mit eingeschränkter Mobilität ermöglicht die Andacht zu besuchen. Je nach Lage des Bestattungsbaumes kann im Anschluss der Baum besucht oder Abschied am Andachtsplatz genommen werden.

Die Waldfläche wird mit einer Einfriedung versehen, hierzu können natürliche Strukturmerkmale, Stammabschnitte oder ein Holzgeländer dienen. Der FriedWald-Standort ist somit von der angrenzenden Waldfläche zu unterscheiden und bleibt weiterhin für Mensch und Tier frei zugänglich.

1.4. Sensible Bereiche/ Mögliche Konfliktpotenziale

Die Zuwegung führt durch die Ortschaft Erpfting. Es könnten sich hierdurch Anwohner gestört fühlen, welche ein erhöhtes Verkehrsaufkommen befürchten. Hier gilt es den Verkehr so zu leiten, dass möglichst wenig Störungspotenzial entsteht. Die Lenkung des Verkehrs über den Friedheimer Weg bzw. die Erpftinger Str. am Ortsrand entlang sollte angedacht werden.

Eine Beisetzung im FriedWald findet meist nur im Beisein des engeren Familienkreises statt und so liegt die durchschnittliche Anzahl an Personen, die an einer Beisetzung teilnehmen bei 10. Die Beisetzungen finden in der Regel am Donnerstag, Freitag und Samstag statt und so beschränkt sich das eventuell leicht erhöhte Verkehrsaufkommen auf diese Wochentage.

1.5. Schutzgebiete und Biotope im Planungsraum

Das vorgesehene FriedWald-Gebiet unterliegt keinerlei Schutzgebietskategorien nach Naturschutz oder Wasserschutz. Das Gebiet berührt auch kein gemäß Biotopkartierung erfasstes Biotop und kann deshalb für die Naturbestattung gut genutzt werden.

2. Beteiligte Partner

2.1. Trägerschaft

Zur Etablierung eines Bestattungswaldes bedarf es der Kooperation mit der örtlich zuständigen Stadt Landsberg am Lech. Diese übernimmt die Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Trägerschaft nach dem Bayerischen Bestattungsgesetz und stellt den Antrag auf Einrichtung eines Bestattungswaldes. Bei allen oben genannten Schritten werden die gräfliche maldeghem'sche Forstverwaltung und die FriedWald GmbH die Stadt Landsberg am Lech kompetent unterstützen bzw. die erforderlichen Schriftsätze vollumfänglich vorbereiten.

2.2. FriedWald-Betrieb

Der Betrieb des FriedWald-Standortes, die Beratung von Interessenten und Angehörigen sowie die Friedhofsverwaltung werden von der FriedWald GmbH als Erfüllungsgehilfin der Stadt Landsberg am Lech wahrgenommen.

2.3. Waldbesitzer

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gräflichen maldeghem'schen Forstverwaltung übernehmen die Betreuung der Menschen im FriedWald im Zuge von Waldführungen, Baumauswahlterminen und Beisetzungen und sorgen für Pflege und Unterhalt des FriedWald-Gebietes inklusive der Verkehrssicherung. Hierfür unterzieht sich die Verwaltung eingehender und wiederkehrender Schulungen.

Anhang 1: Abbildungen



Abbildung 2: Beispiel für einen Andachtsplatz



Abbildung 3: FriedWald-typische Informationstafel

Anhang 2: Lagepläne



Abbildung 4: Übersichtsplan Zufahrt



Abbildung 5: Übersichtsskizze (Parkplatz, Andachtsplatz)